

Redebeitrag von **Gerhard Pfeifer** – BUND Regionalgeschäftsführer
Kundgebung Schlossgarten 24. April 2010 / Unser Park – Unsere Stadt

Liebe Freunde des Schlossgartens und des Kopfbahnhofes,

wir stehen hier im Grünen und *Oberbürgermeister Schuster und Ex-Ministerpräsident Oettinger betonen immer sehr, dass Stuttgart 21 ein grünes Projekt sei, weil angeblich mehr Grünflächen geschaffen werden*

Fakt ist jedoch:

Stuttgart 21 zerstört in erster Linie den Mittleren Schlossgarten – genau hier wo wir stehen. Durch die jahrelange Grundwasserabsenkung während des Baus wird der Baumbestand jedoch im gesamten Schlossgarten gefährdet. Stuttgart 21 überbaut in großem Stil Freiflächen in Form von Gleisflächen. Diese Flächen haben für das Stadtklima und den Artenschutz eine positive und wichtige Funktion.

OB Schuster und Co behaupten auch Stuttgart 21 sei deshalb grün, weil angeblich dadurch die Ränder von Stuttgart vor Überbauung geschont würden:

Fakt ist jedoch:

Der Bedarf nach Bauflächen hat sich deutlich entspannt, da immer mehr Flächen im Stadtgebiet frei bzw. umgenutzt werden. Um neue Wohnungen zu schaffen, sind wir nicht auf Stuttgart 21 angewiesen.

Beim Alternativkonzept Kopfbahnhof 21 können auch große Gebiete bebaut werden. Wegen des fehlenden Vermarktungsdruckes jedoch wesentlich umweltverträglicher, also weniger hoch, weniger dicht und viel Platz für Grünflächen und Bäume.

Bahnchef Grube kokettiert sehr mit der Behauptung eines grünen Stuttgart 21, weil dann angeblich mehr Verkehr auf die Schiene verlagert werden kann.

Fakt ist jedoch:

Stuttgart 21 ist in dieser Hinsicht ein Rückschritt. Stuttgart 21 ist ein gigantisches Schieneninfrastruktur-Abbau-Programm. Es gibt weniger Gleise, weniger Bahnsteige, weniger Abstellflächen für Züge. Der geplante, nur 8-gleisige Durchgangsbahnhof stellt einen Engpass dar. Wie wichtig es ist, dass die Bahn Reserven hat, hat man vor wenigen Tagen beim Totalausfall des Luftverkehrs gesehen. Viele sind auf die Bahn umgestiegen.

Mit dem Nadelöhr Kellerbahnhof wäre diese Situation hier in Stuttgart deutlich schlechter bewältigt worden.

Stuttgart 21 ist auch deshalb kein grünes Projekt, weil allein für den Bau riesige Mengen Erdaushub herausgebohrt, gesprengt, gebaggert und wegtransportiert werden müssen. Es werden auch riesige Mengen Stahl und Beton für die fast 70 Kilometer langen Tunnels verbaut. Dafür werden enorme Mengen Energie benötigt und damit verbunden CO2 verursacht.

Seit dem Beginn der Eisenbahn und bis heute hat man immer darauf geachtet, dass die Schienentrassen möglichst flach und angepasst an die Topographie gelegt wurden. Je weniger Höhenmeter zu überwinden sind, desto weniger Energie für die Züge in Form von Strom oder Diesel werden benötigt. Stuttgart 21 steht diametral im Widerspruch zu diesem Grundgesetz des Bahnbaus. Der geplante Tiefbahnhof wird an der tiefsten Stelle der Stadt gebaut und der anschließende Fildertunnel führt zu einem der höchsten Punkte am Flughafen. Dabei werden knapp 200 Höhenmeter auf einer Strecke von nur 10 Kilometer überwunden. Dies sind im Bahnbau Welten.

Sollte Stuttgart 21 gebaut werden, haben wir auf die nächsten 80 bis 100 Jahre eine Bahninfrastruktur unverrückbar zementiert, die für den Fahrbetrieb der Züge mehr Energie erfordert, wie kein anderer Bahnknoten in ganz Europa.

Beim Alternativkonzept Kopfbahnhof 21 werden deutlich weniger Tunnels gebaut und die Trassenführung spart ebenfalls Energie, da ebenfalls deutlich weniger Höhenmeter zu überwinden sind.

Schienenverkehr ist unbestritten umweltverträglicher als Auto- oder Flugverkehr. Deshalb setzen sich die Umweltverbände, wie der BUND, mit viel Engagement dafür ein. Stuttgart 21 jedoch verspielt diesen Umweltvorteil – deshalb sprechen sich alle großen Umweltverbände in Deutschland gegen Stuttgart 21 aus.

Stuttgart 21 ist daher kein grünes Projekt, sondern ein graues Projekt. Grau steht für Gestein, für Beton, für Stahl, für Feinstaub - letztendlich für mehr klimaschädliche Gase. Stuttgart 21 ist somit ein Klimaschutz-Killer.

Das Motto unserer heutigen Kundgebung sollte daher erweitert werden:

Unser Park – unsere Stadt – unsere Zukunft !!!